



Kältetechnik

F-Gase-Verordnung sorgt für Ärger **Seite 11**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 21. April 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.297 Exemplare (IVW IV/2022) | Preis: 3,75 Euro

Der Markt ist verunsichert

Gebäudeenergiegesetz – Handwerk hält Novelle für zu ehrgeizig und fordert längere Übergangsfristen **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung will das Gebäudeenergiegesetz ändern. Das wirft bei den Kunden Fragen auf. Verbände, aber auch viele Betriebe sehen die Änderungen kritisch.

Die Diskussion um die Wärmewende kommt etwa bei Obermeister Karl-Michael Hopf aus Bayreuth täglich an. „Wir bekommen sehr viele Anfragen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der Karl Hopf GmbH. „Die Unsicherheit im Markt ist groß.“ Die einen wollten wissen, was bei der Installation einer Wärmepumpe an Kosten auf sie zukommt, die anderen wollten schnell noch eine reine Gas- oder Ölheizung installieren.

Grund der Unsicherheit ist die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Danach plant die Regierung, dass ab 2024 möglichst jede neue Heizung mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Noch muss das Gesetz das parlamentarische Verfahren durchlaufen.

ZDH-Präsident Jörg Dittrich hält die Pläne mit Blick auf die Umsetzung für sehr ambitioniert: „Das gilt insbesondere für die Vorgabe, dass ab 2024 neue Heizungen nur noch auf einer Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien eingebaut werden dürfen“, sagt er zum Gesetzesentwurf. Ursprünglich habe der Koalitionsvertrag diese Vorgabe erst ab 2025 vorgesehen. Dass die Regierungskoalition die Regelung jetzt angesichts des Ukraine-Krieges um ein Jahr vorziehe, erscheine „nicht sachgerecht“ und „sogar kontraproduktiv“.

Dittrich begründet seine Kritik mit einer eingeschränkten Technologieoffenheit: „Diese Fokussierung auf vor allem zwei Technologien ist nicht unproblematisch, da Wärmepumpen derzeit gar nicht in diesem Umfang verfügbar und lieferbar

sind und zudem die Dekarbonisierung der Wärmenetze noch nicht in erforderlichem Umfang erfolgt ist.“ Mit Wärmepumpen allein würden die energiepolitischen Ziele nicht erreicht. Aspekte wie „die Dämmung der Gebäudehülle“ oder „die Nutzung von Biomasse im Neubau“ sollten auch beachtet werden.

Kritik kommt auch vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Neben den zu kurzen Übergangsfristen kritisiert Andreas Müller, Geschäftsführer Technik, die veranschlagten Kosten: „Die Zahlen sind schön gerechnet.“ Die Ministerien beziffern die Kosten für den Einbau klimafreundlicher Heizungen für die Hauseigentümer auf insgesamt 9,1 Milliarden Euro pro Jahr bis 2028. Dem stünden über eine Betriebszeit der Heizungen von 18 Jahren Einsparungen von rund 11 Milliarden Euro gegenüber. „Die hierfür getroffenen Annahmen erscheinen teilweise unrealistisch beziehungsweise falsch“, schreibt der Verband mit Blick auf die Lebensdauer von Wärmepumpen.

Insgesamt sieht der Gesetzesentwurf vor, dass im Neubau künftig Wärmepumpen, Wärmepumpen-Hybridheizungen, Wärmenetz-Anschlüsse, Elektro-Direktheizungen und Solarthermieanlagen erlaubt sein sollen. Im Bestand sollen daneben Heizungsanlagen mit Biomasse wie Pellets oder grünem und blauen Wasserstoff unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein. Generell sollen bestehende Heizungen weiter betrieben und kaputte Heizungen repariert werden können. Allerdings dürfen Heizkessel nur bis Ende 2044 mit fossilen Brennstoffen befeuert werden. Ausnahmen von der Pflicht zur Umstellung auf erneuerbares Heizen soll es für über 80-Jährige und für alle geben, für die ein Heizungstausch eine unbillige Härte darstellt. **Seite 3, 11**



Der Azubi hat die Lehre abgebrochen.

Illustration: Jan Kunz/Galerie Komische Meister Dresden

Heiteres Handwerk

„Nicht quatschen, machen!“ Unter diesem Motto hat die Handwerkskammer Dresden mit der Galerie Komische Meister Dresden einen bundesweiten Karikaturenwettbewerb zum Thema „Handwerk“ veranstaltet. Mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und Österreich beteiligten sich daran. Mit rund 500 Einsendungen war die Resonanz auf die Ausschreibung außergewöhnlich hoch. Bei allem Humor wird das Handwerk in den Cartoons und Karikaturen nie der Lächerlichkeit preisgegeben, sondern gepriesen und liebevoll beleuchtet. Die besten 80 Arbeiten sind in Dresden bis September zu sehen in „njumii - Das Bildungszentrum des Handwerks“. **Seite 16**

Ein Tag für das Kfz-Handwerk

Die Handwerkskammer Chemnitz und die Innungen organisieren regelmäßig für alle Kfz-Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz einen Kfz-Fachtag. Die kostenfreie Veranstaltung findet am 11. Mai von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Mensa der Handwerkskammer Chemnitz statt.

Im Kfz-Handwerk gibt es stetig Technologiesprünge, an die sich Betriebe anpassen müssen. In Fachvorträgen zu aktuellen Schwerpunktthemen gibt es einen Überblick über Trends und Entwicklungen – von der Abgasuntersuchung

bis zu den Ausbildungsinhalten der Azubis. Neben dem fachlichen Austausch stehen persönliche Kontakte und die Netzwerkpflge im Vordergrund. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Unternehmen können sich für den Kfz-Tag bis zum 3. Mai über das Anmeldeformular beim Termineintrag im Veranstaltungskalender anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

Klein, fein und erfolgreich

Liebe und Leidenschaft für das eigene Tun, die Gestaltung und das Glück der Kunden – das treibt Kunsthandwerker an. Da waren sich die Teilnehmer der Talkrunde zum Auftakt der Europäischen Tage des Kunsthandwerks am 30. März im Industriemuseum Chemnitz einig.

Dort gaben Goldschmiedin Nadine Felgentreff, Modistin Romy Marienfeld, Holzgestalter Norman Horatzschek und Feintäschner Ulrich Czerny Einblicke in ihre Arbeit unter dem Thema „Klein aber fein – Erfolgsfaktoren im Kunsthandwerk“. **Seite 9**



Im Gespräch: Nadine Felgentreff, Romy Marienfeld, Norman Horatzschek, Ulrich Czerny und Steffi Auffenbauer, Kreatives Sachsen. Foto: Stefanie Weise

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Für Ihr Handwerk lieber traditionelle oder digitale Lösungen? Wir bieten Ihnen beides!

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Ausgaben mit Außenwirkung

Was waren das noch für Zeiten, in denen Grüne mit Strickpulli und Turnschuhen in den Parlamenten saßen. Wenn ihre Nachfolger heute ans Rednerpult treten, müssen es schon Designer-Klamotten sein und manchmal sogar eine Krawatte. Man könnte meinen, die Grünen sind politisch erwachsen geworden. Kein Wunder, dass da die Ansprüche steigen.

Wie der Bund der Steuerzahler herausgefunden hat, wurden vom Auswärtigen Amt, seit dort Annalena Baerbock eingezogen ist, satte 137.000 Euro für Visagisten ausgegeben. Als Außenministerin muss sie ja schließlich auf ihre Außenwirkung achten. Egal ob mit schussicherer Weste in Kiew oder beim Truppenbesuch in Westafrika – das Make-up stimmt. Feministische Außenpolitik ist eben nicht zum Nulltarif zu haben.

Insgesamt hat die Bundesregierung 2022 rund 1,5 Millionen Euro für Friseure, Fotografen und Kosmetik ausgegeben, 80 Prozent mehr als im Jahr zuvor, das noch zu großen Teilen auf das Konto der Vorgängerregierung ging. Die Berliner Ampelkoalitionäre fördern das Handwerk und machen dabei eine gute Figur. Wenn das mal kein passabler Politikstil ist. Bald könnten noch andere Gewerke profitieren. In den nächsten Jahren soll das Bundeskanzleramt mit einem Neubau für 777 Millionen Euro auf die doppelte Größe wachsen. Wenn die Regierung Aufträge verteilt, wird eben nicht gekleckert. Ein Segen für die gebeutelte Bauwirtschaft. **ste**

ONLINE



Foto: Stockfotos-MG – stock.adobe.com

Wen es bei betriebsbedingten Kündigungen zuerst trifft
Der Arbeitgeber muss unter Umständen eine sogenannte Sozialauswahl treffen. So läuft sie ab. www.dhz.net/sozialauswahl



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



La Ola für den bestandenen Meistertitel, den im Jahr 2022 198 Absolventinnen und Absolventen an der Handwerkskammer Chemnitz erhalten haben. Foto: Detlev Müller

Mit Leidenschaft und ganz viel Stolz

Absolventinnen und Absolventen feiern gemeinsam ihren Meisterabschluss, der sie nun dazu befähigt auszubilden oder selbst ein Unternehmen zu führen

Mit einer großen Feier ehrte die Handwerkskammer Chemnitz am 11. März 198 Meisterabsolventinnen und -absolventen des Jahrgangs 2022 in der Stadthalle Chemnitz. Viele brachten Familie und Freunde mit und feierten diesen besonderen Abschluss.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz: „Ich freue mich, dass wir diesen feierlichen Anlass wieder gemeinsam begehen können. Denn in den Händen der Meisterinnen und Meister liegt seit jeher die Zukunft des Handwerks. Sie sichern den Fortbestand der Gewerke, denn sie bilden aus, entwickeln Innovationen und tragen ihre Betriebe in die Zukunft. Das ist für uns im Handwerk jedoch nicht nur Verpflichtung, sondern auch eine große Ehre und – allen bürokratischen Hindernissen zum Trotz – meist auch eine große Freude. Wir sind stolz auf alle unsere Meisterabsolventinnen und -absolventen und das wollen wir ihnen auch zeigen.“

Respekt vor Leistungen

Die Ehre erwiesen den Meisterinnen und Meistern auch die sächsische Staatsminister Thomas Schmidt und Martin Dulig. Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig gratulierte allen frischgebackenen Meistern und erklärte: „Mein Respekt gilt allen neuen Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern, die Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Leidenschaft für ihr Gewerbe bewiesen haben. Mit dem erhöhten Meisterbonus, den ich im HWK-Bezirk Chemnitz erstmals überreichen darf, schätze ich die Freistaat Sachsen diese Leistung wert. Denn wer ein Ziel hat, der ist auch motiviert, sich anzustrengen. Die Meisterschule steht für persönliches Vorankommen, aber auch dafür, Verantwortung zu übernehmen: Als Unternehmer, Ideengeber, Ausbilder – kurzum: als sächsische Macher, die in Herausforderungen Chancen erkennen.“



„Der Meisterbrief ist ein anspruchsvoller Abschluss, mit dem Sie Ihr Unternehmen, aber auch unsere Wirtschaft und damit unser Land und unsere Gesellschaft stärken und als Impulsgeber beeinflussen werden.“

Thomas Schmidt
Staatsminister für
Regionalentwicklung



„Ich wünsche mir, dass wir Jungmeister bei unserer täglichen Arbeit nie vergessen, dass wir alle Kulturschaffende sind! Und als Meister sind wir jetzt auch Vorbilder für die jungen Leute.“

Mike Schuhknecht
Meister und Dankesredner

Staatsminister Schmidt gratulierte den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern ebenfalls zu ihrem Titel: „Sie haben bewiesen, dass Sie zur Praxiselite in diesem Land gehören und ihre Gewerke gut beherrschen. Das sind tolle Nachrichten für ganz Sachsen, denn wir brauchen Sie! Sie sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung des Freistaats, ob beim Städte- und Wohnungsbau, der Denkmalpflege, in der ländlichen Entwicklung oder beim Strukturwandel.“

Dank der Meisterinnen und Meister

Den Dank der Absolventen richtete Installateur- und Heizungsbauermeister Mike Schuhknecht ans Publikum. Er dankte allen Beteiligten, die zum erfolgreichen Abschluss beigetragen haben: „Unseren gelehrten Meistern, Dozenten und Ausbildern, die uns mit Wissen, Sachverstand und Geduld alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt haben und uns mit Rat und Tat zur Seite standen. Wir danken auch dem Team der Handwerkskammer für die Beratung und Organisation. Ein besonderer Dank aber geht an unseren engsten Kreis: Partner, Familie und Freunde, die uns vor allem in den Augenblicken zur Seite standen, als die Nerven manchmal blank lagen, unsere Köpfe rauchten und die Zeit knapp wurde. Vielen Dank an alle, die uns seelisch, mental und monetär unterstützt haben. Ohne euch wäre der Weg deutlich steiniger gewesen!“

Schuhknecht ist Absolvent der kombinierten Ausbildung aus Handwerk und Hochschule – er wird in den kommenden Monaten nach Gesellenabschluss und Meister noch den Ingenieurtitel an der Westsächsischen Hochschule Zwickau erwerben. Damit ist er der zweite Absolvent, der dieses anspruchsvolle „Triale Studium“ in Angriff genommen hat.

Boni und Darlehen vergeben

Die besten Meisterinnen und Meister der Gewerke erhielten zur Feier eine

Auszeichnungsurkunde, zudem wurden die Meisterboni der sächsischen Staatsregierung sowie Meisterdarlehen der Sächsischen Aufbaubank (SAB) ausgereicht. Der Meisterbonus wurde in diesem Jahr erstmalig vom Freistaat verdoppelt – die Absolventen der Meisterausbildung erhalten vom Freistaat Sachsen nun 2.000 Euro. Die Darlehen der SAB können Meisterinnen und Meister in Anspruch nehmen, die ein eigenes Unternehmen gründen beziehungsweise sich selbständig machen möchten.

Durch die Meisterfeier, zu der weitere ausgewählte Gäste aus Politik, Gesellschaft und Handwerksorganisationen anwesend waren, führte wie in den Vorjahren Radio-Chemnitz-Moderator André Hardt.

Blick nach Sachsen: Seit 1990 mehr als 42.400 neue Meister

Laut Wirtschaftsstatistik des Sächsischen Handwerkstages erwarben im Jahr 2022 landesweit 710 Handwerkerinnen und Handwerker den Meisterbrief (2021: 708; 2020: 623). Der größte Teil der Meisterabschlüsse im Sachsen-Handwerk entfiel auf die Berufe Kfz-Techniker, Tischler und Elektrotechniker. Zuwachs an qualifizierten potenziellen Führungskräften erhielten ebenso die Handwerksberufe Karosserie- und Fahrzeugbauer, Installateur/Heizungsbauer sowie Friseur.

Sachsens ältester Meisterabsolvent des Jahrgangs ist ein 1968 geborener Maurer und Betonbauer aus Leipzig. Der jüngste Meister des Jahrgangs (geboren 2002), ebenfalls ein Maurer und Betonbauer, kommt aus Eilenburg. Für das laufende Kalenderjahr rechnen die sächsischen Handwerkskammern in der Aufstiegsfortbildung in Summe erneut mit mehr als 700 Meister-Neuabschlüssen.

Seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung wurden damit in Sachsen – über alle Gewerbegruppen hinweg – mehr als 42.400 Handwerkerinnen und Handwerker in den Meisterstand erhoben.

Die Meisterbesten

In 14 Gewerken wurden die besten Ergebnisse mit einer extra Urkunde geehrt

Dachdecker	Paul Bevermann	Pulsnitz
Elektrotechniker	Florian Müller	Treuen
Friseurin	Franziska Schubert	Zwickau
Installateur und Heizungsbauer	Mike Schuhknecht	Callenberg
Konditorin	Carolyn Garten	Claußnitz
Kosmetikerin	Nina Heiße	Scheibenberg
Kraftfahrzeugtechniker	Mirco Schönau	Thermalbad Wiesenbad
Land- und Baumaschinenmechaniker	David Wedemann	Frohbürg
Maler- und Lackiererin	Katja Wittig	Zschopau
Maurer und Betonbauer	Sebastian Winkler	Chemnitz
Metallbauer	Robert Zeidler	Chemnitz
Straßenbauer	Paul Hilpmann	Heinsdorfergrund
Tischler	Ramon Nitzsche	Olbernhau
Zimmerer	Kornelius Franke	Hartenstein

Meisterbriefe übergeben

Handwerkskammer ehrt 198 Meisterinnen und Meister in 21 Gewerken – 38 davon sind Frauen



14 Meisterinnen und Meister durften sich die Besten nennen und erhielten von der Handwerkskammer Chemnitz eine Auszeichnung. Foto: Wolfgang Schmidt



Friseurmeister Moritz Gebhart und Kosmetikmeisterin Nina Heiße verstehen sich fachlich und privat blendend. Foto: Detlev Müller



Thomas Feuerhack von der Handelsagentur Feuerhack freut sich mit Stefanie Armutat über deren Meisterbrief. Foto: Wolfgang Schmidt



Dreimal Meister des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks – das will ausgiebig gefeiert werden. Foto: Detlev Müller

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Benzin im Blut

Kfz-Handwerk begrüßt seine neuen Gesellinnen und Gesellen – Freisprechung am 29. März in Glauchau

Rund 200 Gesellinnen und Gesellen im Kraftfahrzeugmechaniker-Handwerk wurden am 29. März in feierlichem Rahmen von der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz und der Handwerkskammer Chemnitz freigesprochen. Sie erhielten in einer festlichen Veranstaltung in der Sachsenlandhalle in Glauchau ihren Gesellenbrief überreicht.

20 Gesellen haben mit besonders guten Ergebnissen abgeschlossen und wurden mit einem Geschenk geehrt. Die jeweiligen Ausbildungsbetriebe erhielten die Urkunde „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“.

Ehrgäste der Veranstaltung waren Frank Wagner (Präsident der HWK), Michael Schneider (Innungsobermeister sowie Vizepräsident des Landesverband des Kfz-Gewerbes Sachsen e.V.), Werner Pilz (Ehrenobermeister der Kfz-Innung), Danny Sieber (Regionaldirektor Region Chemnitz/Zwickau der IKK classic), Daniel Meglitsch (Regionaldirektor Nürnberger Versicherung)

sowie Stefan Mißbach, der Weltmeister der Kfz-Mechatronik und Gewinner der Goldmedaille bei den WorldSkills 2022 aus Dresden. Anwesend waren auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Mitglieder der Prüfungsausschüsse Chemnitz, Mittelsachsen, Erzgebirge, Zwickau und dem Vogtland.

Hintergrund

Jährlich beginnen im Handwerkskammer-Bereich Chemnitz mehr als 300 Jugendliche eine Ausbildung zum/zur Kraftfahrzeugmechaniker/-mechatronikerin (2022: 364, 2021: 354, 2020: 320, 2019: 336). Damit ist dieser Beruf seit vielen Jahren unangefochtener Spitzenreiter bei den neu eingetragenen Auszubildenden in unserer Region. Der Ausbildungsberuf unterlag in den letzten Jahren einem starken Wandel – neben der klassischen Reparatur von Fahrzeugen müssen sich die jungen Fachkräfte heute auch mit System- und Hochvolttechnik auskennen.



Gesellenbrief und herzliche Worte zum feierlichen Freisprechen der Gesellinnen und Gesellen. Foto: Thomas Hermsdorf

CHEMNITZ 2025

Handwerk macht Kulturhauptstadt: Vielfältige Projekte und Ideen warten auf Umsetzung

Chemnitz wird 2025 Europäische Kulturhauptstadt sein. Für Handwerkerinnen und Handwerker, die Macherinnen und Macher der Kulturregion, gibt es jetzt schon viele Beteiligungsmöglichkeiten. Eine erste Veranstaltung mit dem Titel „Handwerk macht Kulturhauptstadt“ informierte Handwerksunternehmen zu Beteiligungen, stellte geplante Projekte vor und bot die Gelegenheit, mit dem Kulturhauptstadt-Team direkt ins Gespräch zu kommen.

Der Garagen-Campus ist eine der großen Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Das gesamte Areal soll zu einem zentralen Kulturstandort weiterentwickelt werden. Vor allem im Gebäudekomplex „Bauhütte“ könnten Handwerkerinnen und Handwerker aktiv unterstützen oder eine Partnerschaft eingehen. Die Flächen in der Bauhütte sollen ganz konkret auch Präsentationsflächen für Unternehmen werden oder Platz für Berufsorientierungsprojekte mit Schülern bieten.

Am 24. April lädt die Handwerkskammer interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer herzlich von 16 bis 17:30 Uhr ein. Thema an diesem Nachmittag ist das nachhaltige Bauen mit Holz auf dem Chemnitzer Garagen-Campus. Auf dem denkmalgeschützten Areal sollen bestehende Gebäude baulich erneuert und weiterentwickelt werden. Ein Leitmotiv und zentrales Thema bildet dabei der Holz-Skelettbau.

Die vorgesehene Holzkonstruktion ist erweiter- und rückbaubar und kann vollständig recycelt werden. Um die Bauvorhaben auf dem Garagen-Campus umsetzen zu können und das nachhaltige Bauen mit Holz dort zu realisieren, ist die Unterstützung von Handwerkerinnen und Handwerkern aus der Region gefragt. Hinweise zu Programm, Veranstaltungsort und Anmeldung finden Sie im Veranstaltungskalender der HWK Chemnitz beim Termineintrag.

www.garagen-campus.de



Visualisierung der Bauhütte mit dem geplanten Holz-Skelettbau. Foto: Frida Architekten

Kühnhaiderin drückt mit 54 wieder die Schulbank

Janka Sprunk wird Textilgestalterin im Handwerk in der Fachrichtung Klöppeln **VON JAN GÖRNER**

Janka Sprunk klöppelt seit ihrer frühesten Kindheit. Für sie ist die Ausübung des auch im Erzgebirge traditionell beheimateten Kunsthandwerks einem ständigen Lernprozess unterzogen. Mit 54 drückt die Kühnhaiderin wieder die Schulbank. Sie erlernt den Beruf zur Textilgestalterin im Handwerk, Fachrichtung Klöppeln. Die Schulbank selbst steht bei ihr zu Hause. Die Kurse finden online statt. Daher kann sie sich nach ihrer Arbeit als Leiterin für das Rechnungswesen bei einer Firma in Mildeau weiterbilden. Derzeit befindet sie sich im zweiten von vier Ausbildungsjahren. Ihre Ausbilderin ist Martina Wolter-Kampmann. In der deutschen Klöppelszene ist die Frau aus Nordrhein-Westfalen sowohl als Autorin als auch als Ausbilderin bekannt.

Kennengelernt hat Janka Sprunk sie im Rahmen eines Weiterbildungsprojektes. Von 2019 bis 2021 hatte sie am so genannten „Erasmus-Plus-Projekt“ teilgenommen. Im E-Learning tauschten Klöpplerinnen aus Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik, aus Spanien, Frankreich und Italien ihr Wissen aus und verbreiteten es international unter den Teilnehmern. Für die deutsche Seite war damals Martina Wolter-Kampmann federführend. Sie hat unter anderem in Brügge die flämischen Spitzen studiert, für die sich Janka Sprunk besonders interessiert. Für sie ist die neue Ausbildung ein weiteres Glied einer Kette des ständigen Lernens.



Für Janka Sprunk ist die neue Berufsausbildung ein weiteres Glied einer langen Kette des ständigen Lernens. Foto: Jan Görner

Die Grundlagen des Klöppelns vermittelten ihr Mutter und Großmutter. Beide waren als Lohnklöpplerinnen tätig. So wuchs sie damit auf. Später wurde sie Fachkraft für das Klöppelhandwerk mit Abschluss der Handwerkskammer Chemnitz. Dort sitzt sie auch im Prüfungsausschuss. In ihrer aktuellen Klasse befinden sich insgesamt vier Teilnehmer. Aus Sachsen ist sie die einzige, wie sie versicherte. Das ist schon beim „Erasmus-Plus-Projekt“ so gewesen.

Lernen an der Abendschule ist für sie ebenfalls keine neue Erfahrung gewesen. Auf diese Weise hat sie auch ihren Bilanzbuchhalter gemacht und vorher Betriebswirtschaft (VWA) stu-

diert. Im Mittelpunkt ihrer derzeitigen Berufsausbildung steht das Entwickeln von neuen Ideen und Techniken, die Kunstgeschichte und die Gestaltungslehre. Alles beginnt mit einem weißen Blatt. „Das kann manchmal ein schier unüberwindliches Problem sein. Dann sieht man aber etwas entstehen und das ist einfach wunderbar“, so die Erzgebirgerin. Läuft alles nach Plan, wird sie 2025 ihren Abschluss machen. Danach möchte sie ihr Wissen ehrenamtlich weitergeben, denn sie will zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Klöppelhandwerks beitragen. Sie möchte, dass das Klöppeln auch in der Moderne Bestand hat.



So hat sich Katja Wittig schon als Mädchen gemalt – mit Malerwerkzeug in der Hand. Foto: Jan Görner

Mit Herz und Seele

Katja Wittig ist auf dem Durchmarsch: Von der Gesellin über die Meisterin zur Betriebswirtin

Katja Wittig ist 2022 die beste Maler- und Lackierermeisterin ihres Jahrgangs. Mit diesem Erfolg hätte die Zschopauerin überhaupt nicht gerechnet. Umso größer ist ihre Freude darüber. Dass sie den Weg in dieses Handwerk gehen würde, hatte sie allerdings schon sehr lange kommen sehen.

Als Grundschülerin malte sie sich schon mit Pinsel in der Hand. Damals lautete die Aufgabenstellung, sich so zu zeichnen, wie sie sich in zehn Jahren sieht. Auf einem Kinderfoto ist sie beim Anstreichen des Gartenhäuschens zu sehen. In der Tat ist Katja Wittig von klein auf mit diesem Handwerk aufgewachsen. Ihr bereits verstorbener Großvater Rolf Wittig hat das Familienunternehmen 2001 gegründet. Seit 2008 leitet es ihr Vater Uwe Wittig. Ihre Mutter Jeanine Wittig schmeißt das Büro. Dazu

gehören außerdem fünf Gesellen und ein Lehrling. Sie selbst hatte die Berufsausbildung 2020 als Sachsens Beste abgeschlossen. Ende der Fahnenstange ist in Sachen Berufsausbildung jedoch noch lange nicht.

Katja Wittig legt nun den Geprüften Betriebswirt (HwO) nach. „Das verschafft mir noch tiefere Einblicke in den kaufmännischen Bereich des Handwerks, als ich schon während des Meisterlehrgangs bekommen habe. Außerdem stehe ich gerade jetzt schon mitten im Stoff“, begründet sie ihre Entscheidung. Ihre Eltern haben sie dabei wie immer unterstützt und nie Druck ausgeübt. Dafür ist sie ihnen sehr dankbar. So widmet sich die Meisterin nun verstärkt den Themen Recht, Steuern, Finanzen, Personalwesen und Marketing. Läuft alles nach Plan, ist sie im Januar nächsten Jahres mit diesem Vollzeit-

lehrgang fertig. Danach möchte sie in den elterlichen Betrieb zurückgehen. Dort ist ihr nächstes Ziel das Sammeln von Berufserfahrung.

Das Maler- und Lackierhandwerk selbst liebt sie aufgrund seiner Vielfältigkeit. Jeder Tag birgt jede Menge Abwechslungen: „Man macht eigentlich nie das Gleiche“, ist sie sich sicher. Am liebsten sind ihr kleinere Projekte, bei denen ihr Einfallsreichtum gefragt ist. Dabei muss sie sich mit vielen anderen Handwerkern arrangieren. Auf der einen Seite ist das immer eine große Herausforderung – andererseits immer wieder ein tolles Gefühl, diese Aufgabe gemeistert zu haben. In ihrer Freizeit sticht, häkelt oder strickt Katja Wittig gern. Außerdem hat die 22-Jährige zwei Katzen. Eine eigene Familie ist auch geplant. Allerdings hat das noch jede Menge Zeit.

Zukunftspreis für Klimaschutz

Bewerben lohnt sich: Prämien bis 20.000 Euro

Gesucht werden vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft wirkungsvolle und zukunftsorientierte Beiträge für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Insbesondere auch Projekte, die eine ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft, die nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen und die regionale Wertschöpfung befördern. Bewerber kann man sich mit geplanten oder bereits abgeschlossenen Projekten.

Bewerbungen sind online bis einschließlich 27. April über die Webseite eku.sachsen.de einzureichen. Die Handwerkskammer hilft gern bei der Beantragung.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Betreuung von Senioren

Bestandserhebung im Stadtgebiet Chemnitz

Die Kreishandwerkerschaften kümmern sich auch um die Handwerker-senioren in dem jeweiligen Gebiet, welche nicht mehr selbstständig aktiv sind. Für das Stadtgebiet Chemnitz sollen die Adresslisten aktualisiert werden. Die nicht mehr aktiven Handwerker-senioren und -senioren, welche bei ihrem Ausscheiden ihren Betriebsitz im Stadtgebiet Chemnitz hatten und zukünftig bei Seniorenveranstaltungen kontaktiert werden möchten, melden sich daher bitte schriftlich per Post, Fax oder E-Mail mit den Angaben der Adresse, Telefonnummer und wenn vorhanden E-Mail-Adresse bei der Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz.

Ansprechpartner: Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz, Adam-Ries-Str. 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel. 03733/4295360, Fax 03733/5003479, info@khs-erzgebirge.de

Steuer für Beherbergung

Auszubildende und Umschüler befreit

Die Stadt Chemnitz führt zum 1. Januar 2024 eine Beherbergungssteuer in Höhe von fünf Prozent auf den Übernachtungspreis ein. Dies hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 22. März beschlossen. In einem ersten Entwurf wäre auch die Unterbringung der Auszubildenden und Umschüler umfasst gewesen – sowohl im Internat als auch in Ausweichquartieren und sofern sie über 18 Jahre alt sind.

Die Handwerkskammer hatte daher im Vorfeld gegenüber der Stadt für eine Steuerbefreiung plädiert. Als im Februar über die Steuer abgestimmt werden sollte, konnte man sich noch nicht auf eine solche Befreiung einigen. In der nun beschlossenen Fassung sind sowohl Minderjährige als auch „Personen, die zum Zwecke der berufsvorbereitenden Ausbildung oder des Studiums an schul- bzw. studienpflichtigen Veranstaltungen teilnehmen oder auf Grund zwingend vorgeschriebener Ausbildungsbestandteile, die eine Anwesenheit vor Ort erfordern, in Chemnitz übernachten müssen“, von der Steuer befreit.

Holz, Textil und Keramik

Kunsthandwerkstage: Gestaltende Handwerker vermitteln ihre Liebe zur eigenen Arbeit

Viele Besucher machten sich am ersten Aprilwochenende auf, um gestaltendes Handwerk in seiner ganzen Bandbreite zu erleben und sicher auch das ein oder andere kunsthandwerkliche Lieblingsstück zu kaufen. Mit 78 Teilnehmenden im Kammerbezirk Chemnitz gab es eine große Vielfalt an Gewerken.

Einige Museen wie das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen oder die Tuchfabrik Crimmitschau waren dabei. Die Möbelwerkstätten Tuffner organisierten sogar einen eigenen Kunsthandwerkermarkt auf dem Werksgelände in Langenweißbach. Ob Klöppelworkshop, Textildruck, Schnitzkurs oder Geigenbaukunst - es gab viele Möglichkeiten zum Mitmachen, Staunen und Genießen. Buchbinderin Cornelia Ahnert aus Lichtenau war begeistert: „Wir hatten 125 sehr interessierte Besucher. Die Vorführungen wurden sehr gut angenommen

men und auch die Möglichkeit zum selber Hand anlegen.“

Aber nicht die Kundenanzahl allein war entscheidend. Viele Kunsthandwerker schätzen seit Jahren gerade die hohe Qualität der Veranstaltung, das starke Interesse der Besucher. Keramikerin Anngret Wolf aus Steinbach im Vogtland: „Ich bin mit diesem Event sehr zufrieden. Es kamen wenige, dafür ganz gezielt kaufende Kunden.“ Auch Kunstschmied Ulrich Habermann schätzt das: „Durch meinen organisierten Messerschmiedeworkshop mit fünf Teilnehmern gab es parallel guten Publikumsverkehr mit ca. 30 Personen und tollen Gesprächen!“

Genau das ist für viele Kunsthandwerker der Grund, warum sie das Wochenende gern nutzen: Um in Gesprächen, beim Zeigen und Mitmachen ein Stück der Liebe zur eigenen Arbeit an kleine und große Gäste weiterzugeben.



Denny Arndt (stv. LIM), Andreas Kunert (LIM), Annett Wertzner, Kay Wagner (stv. LIM) und Thomas Münch (Geschäftsführer; v.l.n.r.).

Foto: LIVDDH Sachsen

Landesinnung: Andreas Kunert im Amt bestätigt

Sächsisches Dachdeckerhandwerk wählt auf Tagung in Leipzig Landesinnungsmeister und Vorstand aus seinen Reihen

Nach drei Jahren freute sich das sächsische Dachdeckerhandwerk anlässlich der Obermeister- und Delegiertenversammlung des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Sachsen (LIV) und des Landesbildungszentrums des Sächsischen Dachdeckerhandwerks (LBZ), die Delegierten und Gäste nach längerer Zeit in Präsenz im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig begrüßen zu können.

Anlässlich der gemeinsamen Obermeister- und Delegiertenversammlung wurde der amtierende Landesinnungsmeister Andreas Kunert erneut gewählt. Mit überwiegender Mehrheit sprachen ihm die mehr als 40 anwesenden Delegierten der zwölf sächsischen Innungen zum dritten Mal ihr Vertrauen aus. Andreas Kun-

ert ist damit auch in den kommenden drei Jahren Vorsitzender des Landesbildungszentrums des Sächsischen Dachdeckerhandwerks und vertritt die Interessen der mehr als 400 angeschlossenen sächsischen Mitgliedsbetriebe. Neben der Wahl des Landesinnungsmeisters fanden weitere Wahlen des Landesinnungsverbandes und des Landesbildungszentrums statt. Der bisherige Kassenswart des Landesinnungsverbandes Ingo Lorenz kandidierte nicht erneut für das Amt. Sein Amt führt zukünftig Sebastian Weimert als bereits gewähltes Vorstandsmitglied aus. Lorenz wird zukünftig den Verband als Kassensprüfer mit seinen bestehenden Erfahrungen und Engagement weiter unterstützen. Ebenfalls fanden Wahlen des Landesbildungszentrums statt. Annett Wertzner

wurde in ihrem Amt als Vorstandsmitglied LBZ wiedergewählt.

Paul Heil, der erfolgreich mit der Bronzemedaille in der Kategorie Steildach bei der Dachdecker-WM 2022 in St. Gallen (Schweiz) teilgenommen hat, wurde für die erreichten Leistungen geehrt und beglückwünscht. Nach mehr als 27 Jahren kandidierte der bisherige Obermeister der Dachdecker-Innung Chemnitz Udo Ehrhardt nicht mehr für das Amt. Auch die weiteren bisherigen Vorstandsmitglieder, ausgenommen Jens Fischer, traten ebenfalls nicht mehr für eine Wiederwahl an. Nachfolger für das Amt des Obermeisters wurde Mirko Rudolph. Im Weiteren erhielten mehrere Mitglieder silberne Ehrennadeln bzw. die Ehrenplakette des ZVDH für ihr ehrenamtliches Engagement verliehen.



Lars Neubert aus Schneeberg ist Holzbildhauer und bietet hauptberuflich Workshops für Schnitzen und Drechseln an.

Foto: Jan Görner



Keramikerin Anngret Wolf hat sich über interessierte Besucher gefreut. Viele haben bei ihr auch gleich eingekauft.

Foto: Ellen Liebner

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

Brandschutzhelfer

Jeder Betrieb hat eine ausreichende Anzahl von Beschäftigten durch fachkundige Unterweisung und praktische Übungen im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen vertraut zu machen und als Brandschutzhelfer zu benennen. In der Schulung lernen Sie den sicheren Umgang mit und den Einsatz von Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden ohne Eigengefährdung und zur Sicherstellung des selbstständigen Verlassens (Flucht) der Beschäftigten. Im Falle eines Brandes veranlasst der Brandschutzhelfer die Räumung seines Zuständigkeitsbereiches und begleitet die Mitarbeiter zum festgelegten Sammelplatz.

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer

Termin: 7. Juni und 6. Juli 2023
Dauer: 7 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 190,00 Euro

PRAXIS-SCHULUNG

Tenado Metall 2D

Mit dem Programm Tenado Metall 2D arbeiten Sie noch effektiver und gestalten Angebote für Ihre Kunden anschaulicher. Lernen Sie die Menüstruktur kennen und trainieren Sie anhand einfacher Übungen das Anlegen von Zeichnungen. Sie bekommen hilfreiche Tipps zum Zeichnen von Treppen, Geländer und Podesttreppen.

Tenado Metall 2D: Zeichensoftware für das Metallhandwerk

Termin: 8. bis 11. Mai 2023
Dauer: 32 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 595,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

FÖRDERUNG ÜBER BILDUNGSGUTSCHEIN (AZAV ZERTIFIZIERT)

FORTBILDUNGSLEHRGANG Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023
Teilzeit in Chemnitz

<p>MEISTERKURSE <i>Bis zu 75 % Förderung von Kurs- und Prüfungskosten mit AFBG</i></p> <p>Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung) 18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz 25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich) 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR</p> <p>Bäcker 18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz</p> <p>Drechsler und Holzspielzeugmacher 19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen</p> <p>Fahrzeugaackierer 08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Feinwerkmechaniker 22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Fliesen-, Platten- und Mosaikleger 25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Glaser 08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Informationstechniker 08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Konditor 03.06.2024 – 31.01.2025, Teil-/Vollzeit in Chemnitz</p>	<p>Maler und Lackierer 08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Maurer und Betonbauer 04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>Metallbauer 16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz 05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>Musikinstrumentenmacher 12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen</p> <p><small>Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen end nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG - Aufstiegs-BSGG) Bildungsj. Die Hauptberufliche Erlangung der Meisterqualifikation: Chemnitz ist zertifiziert nach: DZB 49.102.0012 - 2023.</small></p>	<p>Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV 07.06.2023, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>Zeit- und Stressmanagement 28.06.2023, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK</p> <p>Gebäudeenergieberater (HWK) 15.09.2023 – 24.02.2024, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>METALL- UND SCHWEIßTECHNIK</p> <p>TENADO Metall – 2D Zeichensoftware 08.05. – 11.05.2023, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>Konstruieren mit BricsCAD 05.06. – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz</p> <p>Schweißtechnik modular förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen</p> <p>DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz</p> <p>GESTALTUNG UND RESTAURATION</p> <p>Gestalter im Handwerk 01.09.2023 – 21.03.2026, Teilzeit in Chemnitz</p>
--	---	--

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
08.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
10.05. – 15.05.2023, Vollzeit Online

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
15.05. – 17.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
01.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de